

Das Bistum Chur blieb nach der Abtrennung der vorarlbergischen und tirolischen Anteile 1816 zunächst auf den neu geschaffenen Kanton Graubünden (ohne das Puschlav), Teile des Kantons St. Gallen und das Gebiet des seit 1719 bestehenden Fürstentums Liechtenstein beschränkt. 1819 kamen umfangreiche Gebiete der Schweizer Quart des 1821/27 untergegangenen Bistums Konstanz zum Sprengel Chur, welche der Bischof zum Teil bis heute lediglich als Administrator verwaltet. Letzte Zirkumskriptionsänderungen an den Grenzen des im 19. Jahrhundert neu gestalteten Bistums Chur nahm die römische Kurie 1997 mit der Abtrennung und Erhebung Liechtensteins zu einem Erzbistum vor.

Das Bistum Chur umfasst heute ein Territorium von 12'272 Quadratkilometern mit drei Bistumsregionen (Graubünden, Urschweiz, Zürich-Glarus) und ist wie die anderen fünf Schweizer Diözesen direkt dem Heiligen Stuhl unterstellt.

Als Fortsetzung seines ersten Bandes zeichnet der Churer Diözesanarchivar Dr. Albert Fischer nicht nur die Entwicklungslinien seit Beginn des 19. Jahrhunderts nach, sondern bietet der Leserschaft ein bis in die Gegenwart führendes reichhaltiges Bild des kirchlich-religiösen, kulturellen und institutionellen Lebens im über 1560 Jahre alten Bistum Chur.



Die Veranstalter danken Frau Patrizia Rohner und Herrn Balzer Collenberg für die musikalische Untermalung des Anlasses sowie der Buchhandlung Provini Berther für die Bereitstellung des „Büchertisches“.

Einladung zur Präsentation des 2. Bandes der neuen Churer Bistumsgeschichte



Band 2: 646 Seiten

mit 417 Abbildungen

ISBN 978-3-86764-868-4

UVK

Die Churer Bistumsleitung, das Churer Domkapitel und die UVK Verlagsgesellschaft Konstanz laden Sie herzlich ein zur Präsentation des 2. Bandes der neuen zweibändigen Churer Bistumsgeschichte

Das Bistum Chur

Seine Geschichte von 1816/19 bis zur Gegenwart

von Diözesanarchivar Dr. theol. Albert Fischer

am Dienstag, 7. Mai 2019

um 17.30 Uhr

im Rittersaal des Bischöflichen Schlosses (Hof 19) in Chur



Musikalische Eröffnung

Amur e dolur – 7 Rätoromanische Volkslieder über Liebe und Leid, op. 180 von Gion Antoni Derungs (1935–2012)

Patrizia Rohner, Klarinette / Balzer Collenberg, Harfe

Grussworte

Dr. iur. can. Martin Grichting, Moderator Curiae

Walter Engstle, Geschäftsführer UVK Verlagsgesellschaft Konstanz

Vortrag

Organisch gewachsen – oder vom Schicksal gebeutelt? 1600 Jahre Bistum Chur

von Prof. Dr. Markus Ries, Prorektor und Ordinarius für Kirchengeschichte an der Theologischen Fakultät Luzern

Musikalisches Intermezzo: „Amur e dolur“ II

Wort von Bischof Dr. theol. Vitus Huonder

Wort des Autors

Buchübergabe

Musikalischer Schlusspunkt: „Amur e dolur“ III

Apéro riche / Bücherverkauf